



# Wahrnehmungsbogen für den Kinderschutz<sup>©</sup>

Version: Klein- und Vorschulkinder (0–7 Jahre)

Künster, Thurn, Fischer, Wucher, Kindler & Ziegenhain (2024)

Dieser Fragebogen dient dazu, systematisch mögliche Risiken und Gefährdungen in Familien zu erkennen, um ggf. möglichst frühzeitig und präventiv Unterstützung anbieten zu können.

Der Fragebogen wurde für Sie zum internen Gebrauch entwickelt. Er dient Ihnen beim Entscheidungsprozess, ob Sie eine externe Fachkraft (Kinder- und Jugendhilfe, soziale Einrichtung) hinzuziehen werden. Weiterhin unterstützt er Sie bei der Vorbereitung eines Gesprächs und einer weitergehenden Beratung durch eine solche Fachkraft, da systematisch wichtige Aspekte im Hinblick auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung gesammelt und auf einen Blick dargestellt werden.

Der Bogen dient nicht dazu, eine Entscheidung darüber zu treffen, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt oder nicht. Diese Entscheidung treffen Sie bitte in Absprache mit der für Sie zuständigen insoweit erfahrenen Fachkraft.

## A. Angaben zum Kind und zur Familie

Code/Name des Kindes:

Geschlecht des Kindes:

männlich  weiblich  divers

Alter des Kindes (Jahre und Monate):

Das Kind lebt ...

- bei leiblichen Eltern
- nur bei leiblicher Mutter
- nur bei leiblichem Vater
- nur bei leiblichem diversem Elternteil
- bei Großeltern/anderen Verwandten
- bei Pflegefamilie
- bei Adoptivfamilie
- im Kinderheim
  
- sonstiges (bitte beschreiben)

weiß ich nicht

Das Kind wird zudem betreut von:

- leiblichen Eltern
- leiblichem Vater
- leiblicher Mutter
- leiblichem diversem Elternteil
- Stiefeltern bzw. neuer/neuem PartnerIn
- Großeltern/anderen Verwandten
- Pflegefamilie
- Tagespflegestelle/Tagesmutter bzw. -eltern
- Kindertagesstätte/Kindergarten
- sonstiges (bitte beschreiben)

weiß ich nicht

Sorgeberechtigt ist/sind:

Leben im Haushalt Geschwister?

ja  nein  weiß ich nicht

Wenn ja, wieviele?

Alter?

## B. Haben Sie Anhaltspunkte auf eine oder mehrere Formen von Kindesvernachlässigung, -misshandlung oder -missbrauch wahrgenommen?

Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz!

Definitionen und Beispiele finden Sie im Anhang des Fragebogens

	ja	Aufgrund welcher Hinweise kommen Sie zu dieser Einschätzung? (kurze Stichworte)	nein	nicht bekannt
<b>1. Erzieherische Vernachlässigung</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>2. (Zahn-) Medizinische Vernachlässigung</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>3. a) Verweigerung angemessener emotionaler Reaktionen (emotionale Vernachlässigung)</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>b) Ignorieren (emotionale Vernachlässigung)</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>4. a) Ernährung (körperliche Vernachlässigung)</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>b) Hygiene (körperliche Vernachlässigung)</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>c) Obdach (körperliche Vernachlässigung)</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>d) Kleidung (körperliche Vernachlässigung)</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>5. Unterlassene Aufsicht</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>6. Aussetzung einer gewalttätigen Umgebung</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>7. a) Isolieren (emotionale Misshandlung)</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>b) Terrorisieren (emotionale Misshandlung)</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>8. Körperliche Misshandlung</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>9. a) Berührungsloser sexueller Missbrauch</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>b) Sexueller Kontakt (sexueller Missbrauch)</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>c) Sexuelle Handlungen (sexueller Missbrauch)</b>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## C. Liegen folgende Belastungen in der Familie vor?

Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz!

Im Folgenden ist mit „Bezugsperson“ die Hauptbezugsperson des Kindes gemeint.

### C.1 Soziale Belastungen in der Lebenssituation der Familie

	ja	nein	nicht bekannt
Die Bezugsperson ist sehr jung (bei der Geburt des Kindes $\leq 18$ Jahre).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Bezugsperson hat mehr als ein zu versorgendes Kind bei einem Alter von $\leq 20$ Jahren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Bezugsperson ist alleinerziehend und sozial isoliert (ankreuzen, wenn beides zutrifft).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Bezugsperson erlebt aktuell eine krisenhafte Trennung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt Hinweise auf schwere Konflikte oder Gewalt in der aktuellen Partnerschaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt Hinweise auf Alkoholprobleme bei Bezugsperson oder PartnerIn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt Hinweise auf psychische Erkrankungen bei Hauptbezugsperson oder PartnerIn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Familie lebt in Armut (unter dem Existenzminimum).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Familie ist sozial isoliert und bekommt wenig Unterstützung von außen (im Alltag sind kaum Kontaktpersonen verfügbar).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte kurz beschreiben):	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### C.2 Das Kind stellt deutlich erhöhte Fürsorgeanforderungen, die die Möglichkeiten der Familie zu übersteigen drohen

	ja	nein	nicht bekannt
Das Kind ist in seinem Verhalten im Vergleich zu Gleichaltrigen schwierig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Kind hat eine diagnostizierte Verhaltensauffälligkeit (z. B. ADS / ADHS).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Kind ist deutlich entwicklungsverzögert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Kind hat eine körperliche/geistige Behinderung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Kind hat eine chronische Erkrankung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte kurz beschreiben):	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### C.3 Beobachtbares Fürsorgeverhalten gegenüber dem Kind

Die Bezugsperson ...	ja	nein	nicht bekannt
reagiert ablehnend, genervt und uninteressiert auf die Anliegen des Kindes.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zeigt wenig Interesse oder Unterstützung an der Förderung des Kindes.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
äußert deutliche Überlastung und Probleme bei der Erziehung des Kindes.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
äußert sich überwiegend ablehnend und negativ über das Kind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
reagiert nicht oder mit Überforderung auf die Signale des Kindes.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
wirkt psychisch auffällig (depressiv, impulsiv / aggressiv, emotional instabil).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
nimmt Unterstützungsangebote trotz erkennbarer Auffälligkeiten des Kindes nicht an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Kind fehlt häufig (unentschuldig) / es wird nicht regelmäßig gebracht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte kurz beschreiben):	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## D. Ihre Einschätzung

Ist das Kind nach Ihrer Einschätzung derzeit gefährdet?

- ja  nein

Wie sicher fühlen Sie sich in der Einschätzung, ob das Kind derzeit gefährdet ist oder nicht?

- sehr unsicher    unsicher    eher unsicher    sicher    sehr sicher
- 

Wie hoch schätzen Sie das momentane Risiko für das Kind ein?

- sehr niedrig    niedrig    eher hoch    hoch    sehr hoch
- 

Haben Sie vor, in diesem Fall ein Gespräch mit einer externen Fachkraft (Kinder- und Jugendhilfe, soziale Einrichtung) zu führen?

- Es hat bereits ein Gespräch stattgefunden.
- Ein Gespräch ist in konkreter Planung.
- Ich brauche vorher noch mehr Informationen.
- Ein Gespräch zu diesem Thema ist nicht nötig.

Ist nach Ihrer Einschätzung derzeit eine Mitteilung an die Kinder- und Jugendhilfeabteilung der zuständigen Bezirkshauptmannschaft (nach § 37 B-KJHG 2013) notwendig?

- ja
- Ich brauche vorher noch mehr Informationen.
- nein

**Bitte prüfen Sie nochmals, ob Sie in den Teilen B, C und D in jeder Zeile ein Kreuz gemacht haben!**

**E. Notizen zu einem ggf. geführten Gespräch mit der Bezugsperson bzw. den Bezugspersonen**

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for taking notes on a conversation with the reference person(s).

**F. Notizen zu einem ggf. geführten Gespräch mit einer externen Fachkraft:**

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for taking notes on a conversation with an external expert.

## Anhang: Definitionen und Beispiele zu B

1. **Erzieherische Vernachlässigung:** Bezeichnet einen Mangel an Gesprächen, Spiel und anregenden Erfahrungen sowie fehlende erzieherische Hilfestellung oder Einflussnahme. Z. B. das Kind darf immer so lange wach bleiben wie es will oder das Kind quält Tiere vor den Augen der Bezugsperson, ohne dass diese eingreift.
2. **(Zahn-) Medizinische Vernachlässigung:** Bezieht sich auf das Versäumnis einer ärztlichen oder medizinischen Versorgung oder Behandlung. Z. B. es wird mit dem Kind keine Ärztin bzw. kein Arzt aufgesucht, wenn es krank ist, oder die Bezugsperson kümmert sich nicht um die Anwendung von erforderlichen Medikamenten.
3. **Emotionale Vernachlässigung:** Bezieht sich auf einen Mangel an Wärme, Einfühlungsvermögen, Geborgenheit und Zuneigung in der Beziehung zum Kind. Z. B. die Bezugsperson begegnet dem Kind mit Liebes- und Aufmerksamkeitsentzug oder fehlenden Reaktionen auf seine emotionalen Signale.
  - a) **Verweigerung angemessener emotionaler Reaktionen:** Z. B. das Kind wird nicht getröstet wenn es weint oder es wird sich nicht mit ihm gefreut.
  - b) **Ignorieren:** Z. B. das Kind wird links liegen gelassen, es wird ihm nicht zugehört, nicht geantwortet oder in anderer Form direkte Aufmerksamkeit entgegengebracht.
4. **Körperliche Vernachlässigung:** Bezeichnet einen Mangel in der Versorgung des Körpers des Kindes und der Befriedigung seiner physischen Bedürfnisse.
  - a) **Ernährung:** Z. B. ein Kind bekommt nie ein Pausenbrot mit oder dieses ist verdorben oder ein Kind fällt auf, weil es deutlich über- oder unterernährt ist.
  - b) **Hygiene:** Z. B. das Kind kommt schmutzig und ungewaschen in den Kindergarten oder es lebt in extrem unhygienischen Zuständen zuhause beispielsweise mit massenweise Müll oder verdorbenen Lebensmitteln in der Wohnung.
  - c) **Obdach:** Z. B. das Kind lebt in einer Wohnung die mit Ungeziefer oder Schimmel befallen ist oder die Wohnung kann nicht geheizt werden.
  - d) **Kleidung:** Z. B. das Kind kommt im Winter ohne warme Jacke in den Kindergarten oder das Kind scheint nur kaputte, zerschlissene, schmutzige und zu kleine Kleidung zu besitzen.
5. **Unterlassene Aufsicht:** Meint eine Aufsichtspflichtverletzung. Z. B. die Bezugsperson erscheint zum Elternabend und hat das Kind ohne Ersatzperson bzw. Babysitter alleine zuhause gelassen oder verreist gar über ein Wochenende und lässt das Kind ohne Aufsicht und Versorgung alleine zuhause.
6. **Aussetzung einer gewalttätigen Umgebung:** Die Bezugsperson ergreift keine Maßnahmen zum Schutz des Kindes vor gegenwärtiger Gewalt oder Gefahr. Z. B. Das Kind lebt in einem Haushalt, in dem es zu gewalttätigen Partnerschaftskonflikten kommt, oder das Kind wird von der Bezugsperson nicht vor gewalttätigen Übergriffen durch eine weitere Person geschützt.
7. **Emotionale Misshandlung:** Meint Verhaltensweisen der Bezugsperson, die dem Kind vermitteln, es sei wertlos, fehlerhaft, ungeliebt, unerwünscht, gefährdet oder es sei nur dazu da, die Bedürfnisse anderer zu erfüllen.
  - a) **Isolieren:** Z. B. die Bezugsperson schottet das Kind vom Kontakt zu Gleichaltrigen ab oder das Kind wird von ihm nahe stehenden Personen isoliert oder gar das Kind wird eingesperrt und jeglicher Kontakt zur Außenwelt wird unterbunden.
  - b) **Terrorisieren:** Meint z. B., dass alles, was das Kind tut, von der Bezugsperson für nicht gut genug gehalten wird oder diese dem Kind das Gefühl vermittelt, dass seine An- oder Abwesenheit ihr gleichgültig ist, bis hin zur Einschüchterung und Ängstigung des Kindes durch Straf-, Gewalt-, Verlust- oder Morddrohungen oder Gewaltausübung gegen eine Person oder ein Objekt die/das das Kind liebt.
8. **Körperliche Misshandlung:** Jede Form von körperlicher Gewalt gegen ein Kind, die es verletzt oder das Potenzial dazu hat. Von sehr grobem „Anpacken“ des Kindes, über Schubsen, Stoßen, Schütteln, bis hin zu Schlagen, Prügeln, Verbrennen oder Würgen.
9. **Sexueller Missbrauch:** Meint jede sexuelle Handlung, an/mit/vor einem Kind.
  - a) **Berührungsloser sexueller Missbrauch:** Z. B. Exhibitionismus vor dem Kind, Voyeurismus, das Kind wird angehalten sich zur Befriedigung des Beobachters selbst zu berühren oder das Kind soll bei der Selbstbefriedigung der anderen Person zusehen, bis hin zur Darstellung des Kindes in pornographischer Weise auf Fotos oder in Filmen.
  - b) **Sexueller Kontakt:** Berührungen der Leiste, der Brust, der Innenseite der Oberschenkel, des Gesäßes und der Genitalien des Kindes, die nicht zur normalen Pflege oder Befriedigung der täglichen Bedürfnisse des Kindes notwendig sind. Damit sind sowohl Berührungen der Haut als auch Berührungen durch die Kleidung gemeint.
  - c) **Sexuelle Handlungen:** Meint Sexuelle Handlung mit Penetration (dem Eindringen) von Zunge, Finger, Penis oder anderen Objekten in den Anal- oder Genitalbereich, egal ob vom Erwachsenen zum Kind oder umgekehrt.

## Sonstiges / Ergänzungen

Sollte das Formular nicht ausreichend Platz für Ihre Wahrnehmungen zur Verfügung stellen, haben Sie hier die Möglichkeit, notwendige Ergänzungen zu dokumentieren.

